

in diesem Jahre Sonntag und Montag, den 23. und 24. Juni, statt.

Wosien. Vorgefieri vormittag stürzte das etwa 4-jährige Tochterchen eines Arbeiters auf der Meißnerstraße hier selbst aus dem Fenster des Obergeschosses in den Hofraum hinab. Das Kind fiel zum Glück auf einen Holzstoß und zog sich nur einige geringfügige Hautverletzungen zu. Ein sonderbares Naturspiel bietet sich gegenwärtig in einem Garten an der Dresdnerstraße hier selbst. Dort steht ein mit Früchten vollbehängener Apfelbaum in zweiter Blüte.

Meißen, 12. Juni. Die Meißner Bürgerschaft will bei den zuständigen Behörden vorstellig werden, daß dem ersten Bürgermeister der Titel Oberbürgermeister verliehen werde mit der Begründung, daß bereits mehrere gleich große sächsische Städte einen Oberbürgermeister haben. — Der Vorstand des Bezirksobstbauvereins hat in seiner kürzlich abgehaltenen Sitzung beschlossen, die geplante Obstausstellung, verbunden mit Obstmarkt, erst vom 19. bis 21. Oktober d. J. abzuhalten und nicht schon, wie zuerst in Aussicht genommen, 8 Tage früher, um sie nicht mit der Obstausstellung in Grimma und der damit verbundenen Mitgliederversammlung des Landesobstbauvereins zusammenfallen zu lassen. — Ein schweres Automobilunglück ereignete sich heute früh in der 4. Stunde bei Niederau. Das Automobil des Rentier Körner aus dem hiesigen Ortsteil Raschendorf, das von dem Besitzer selbst gesteuert wurde und mit 8 Personen besetzt war, fuhr beim Ueberholen eines Postgeschirres gegen einen Baum und geriet in den Straßengraben. Körner und der ehemalige Restaurateur Dentsch sind tot; der Holzbildhauer Förster ist schwer verletzt. Weiter wird noch gemeldet: Nach einer kleinen Festlichkeit der Privileg. Schützengesellschaft im hiesigen Schützenhause unternahmen deren derzeitiger König, der Privatrat Körner, und zwei andere Schützen mit dem sechsjährigen Automobil des Benannten eine Fahrt nach Coswig, Niederau, Weinböhla. Als das Fahrzeug jedoch von der Niederauer Staatsstraße nach dem Weinböhlaer Wege einbiegen wollte, geriet es, in schneller Fahrt befindlich, an einen Baum, wodurch es in den Straßengraben geschleudert und vollständig demoliert wurde. Vorher war es schon, wie die Nachrichten zeigen, recht bedenklich im Fickel gefahren. Durch den Anprall wurden zwei der Insassen aus dem Automobil herausgeschleudert und der dritte in das Fahrzeug eingeklemmt. Der Besitzer und Lenker des Automobils und der eine der Insassen, der Privatrat Dentsch, wurden getötet, während der andere Fahrteilnehmer, der Bildhauermeister Förster, schwere Verletzungen erlitt. Aertzliche Hilfe war alsbald nach dem Unfälle zur Stelle, da gerade ein Postfuhrwerk die Unglücksstätte passierte. Die Verunglückten sind sämtlich verheiratet; die beiden Getöteten stehen in den fünfziger Jahren. Der Privatrat Körner hat sich in früheren Jahren als Fabrikant in Ausland ein Vermögen erworben, mit dem er hier den Lebensabend genießen wollte, der nunmehr einen so frühen Abgang gefunden hat. Das Unglück hat noch ein Opfer gefordert. Als Frau Körner die Nachricht vom Tode ihres Mannes erhielt, fiel sie vom Herzschlag getroffen, tot um. Körner war ein eifriges Mitglied der Meißner Schützengesellschaft und errang im letzten Jahre die Königswürde. Das in 14 Tagen bevorstehende Schützenfest wird die Gesellschaft nun ohne Schützenkönig begehen müssen.

Köhlshenroda. Nächsten Sonntag und Montag, den 16. und 17. Juni, findet hier Krammarkt statt. Am Montag in den zeitigen Morgenstunden wird außerdem Viehmarkt abgehalten. — Der Verkauf von Erdbeeren betrug an der hiesigen Winterabfertigungsstelle am 12. Juni 30 Körbe mit 941 Kilo und am 13. Juni 30 Körbe mit 960 Kilo.

Dresden, 12. Juni. Unter der Leitung des Chefs des Generalstabes Obersten Brande findet von morgen ab beim 12. Armee-Korps eine 14-tägige Korpsgeneralstabsreise statt, an der etwa 20 Herren des genannten Korps teilnehmen. Die Reise nimmt in Annaberg ihren Anfang. — Wie verlautet, wird sich der König mit seinen Kindern voraussichtlich in den großen Ferien nach dem Nordseebade Juist begeben. — Die Einwohnerzahl von Dresden beträgt nun nach der Einverleibung von Tolkewitz über 560 000 Köpfe. — Ein schwerer Unfall trug sich vor dem Grundstück Chemnitzstraße 65 zu. Als dort ein Kollisionsfall einer Expeditionsfirma vom Hofe des Grundstücks aus den Torweg passierte, stürzte ein Stück Mauer ein und erschlug die dort gerade spielende Tochter Maria des in Coschütz wohnhaften Metallarbeiters Gündel. Als ein Kontrolleur der Dresdner Milchverorgungsanstalt das Kind retten wollte, wurde er an den Füßen erheblich verletzt, sodas er nach dem Krankenhaus gebracht werden mußte.

Arnsdorf, 13. Juni. In vier umliegenden Ortschaften erkrankten 30—40 Personen zum Teil schwer nach dem Genuß von gewissem Rindfleisch.

Kamenz, 13. Juni. Auf dem Braunkohlewerte Ketscha bei Petersham wurden fünf Arbeiter, die mit Gesteinsarbeiten beschäftigt waren, durch herabfallende glühende Aschenmengen schwer verbrannt; drei von ihnen lebensgefährlich. Alle fünf mußten ins Krankenhaus gebracht werden.

Großenhain. In Sängerkund- und Bürgerlichkeitskreisen wird eifrig gerüstet zum Empfang der von auswärtig zum Jubiläums-Sängerkund des Sängerbundes des Meißner Landes kommenden Sänger und Festgäste. Das Jubiläumsfest wird sich in seinen musikalischen Darbietungen weit über den Rahmen der früheren Bundes-Sängerkund herausheben. Das wird verbürgt durch die mitwirkenden Künstler, durch die Heranziehung der leistungsfähigsten Dresdner Musikkapelle (177er) und des Trompeterkorps der 18er Hularen, durch die große Beteiligung der aktiven Sänger (900 Mann) und durch die Wahl der Vortragshülde. Beim Sängerkund am Sonnabend Abend wird durch den Bundesvorsitzenden eine Ehrung der 65 Jubilare erfolgen, die 25 und mehr Jahre dem Sängerbund Meißner Land angehören. Das Kirchenkonzert am Sonntag (Saint Saens Oratorium: Die Sintflut) beginnt 7 1/2 Uhr. Der Festzug findet um 2 Uhr, das Hauptkonzert in der Festhalle nach 4 Uhr statt. Großenhains Einwohnerzahl ist von je eine sangesfreudige; es läßt sich also voraussagen, daß alle auswärtigen Sänger hier eine herzliche Aufnahme, aber auch alle anderen zum Jubiläumsfest kommenden Besucher eine herzliche „Willkommen“ finden werden. Da der Sängerbund des Meißner Landes sich auf die Vereine im Bezirke von Wilsdruff bis Herzberg (Breuzen) erstreckt, ist ein großer Zutrom von Teilnehmern sicher.

Drosdorf bei Borna, 13. Juni. Eine verhängnisvolle Gasexplosion ereignete sich am Mittwoch Abend in der 10. Stunde im hiesigen Herrenhause. Es hatte sich starker Gasgeruch bemerkbar gemacht, der, wie festgestellt wurde, von der Gasolinbehälterstation ausging. Der 22 Jahre alte Diener Wilhelm Vinje und das 21-jährige Stubenmädchen Anna Plesse begaben sich in den Raum, um nach dem Schaden zu sehen. Dabei hat scheinbar das Mädchen oder der Diener ein Streichholz angezündet, denn es erfolgte plötzlich eine schwere Explosion. Das Stubenmädchen stand im Nu in hellen Flammen. Es lief auf den Hof hinaus, wo die Flammen durch Wasser gelöscht wurden. Das Mädchen hatte aber bereits äußerst schwere Brandwunden am ganzen Körper erlitten. Auch der Diener wurde an den Händen und im Gesicht schwer verbrannt. Die beiden Verletzten wurden in einem Rettungsautomobil nach einer Leipziger Klinik gebracht.

Chodshain bei Lauschk. Auf dem Joachimshofe wurde der Kutscher des Besitzers von einem polnischen Arbeiter während eines Streites mit einem Pferdestriegel so auf den Kopf geschlagen, daß die Schädelkapsel zertrümmert und er infolge dessen am Sonntag im Lauschkger Krankenhaus gestorben ist.

Leipzig. Die große Leipziger Flugwoche vom 29. Juni bis 7. Juli soll durch einen Besuch des Zeppelinluftschiffes „Victoria Luise“ und Sonderpreise für Flugerkalender von vornherein den Charakter des Außerordentlichen erhalten. Der Garantiefonds der Veranstaltung wird auf 100 000 Mark geschätzt werden, eine Höhe, wie sie sonst nur bei Ausstellungen üblich ist. Die bedeutendsten deutschen Flieger haben bereits ihre Beteiligung zugesagt.

Woskau (Ergeb.), 13. Juni. In diesem Jahre wurden auf dem hiesigen Gemeindeamt bereits 200 Kreuzottern abgeliefert.

Nah und fern.

O Deutsche Helidenten in Newyork. Wie aus Newyork gemeldet wird, war dort ein ziemlich umfangreicher Brand entstanden, bei dem eine Frau mit ihrem Säugling zu verbrennen drohten. Wöllisch sprangen der Seemann Richter aus Stettin mit einigen leider unbekannt gebliebenen Kameraden in das brennende Haus und retteten unter schwerer Lebensgefahr die Frau und den Säugling.

O Unglückliche Motorbootfahrt. Bei Scherzedeck in Nordholländisch wendete bei einer Vergnügungsfahrt, die von dänischen Nordholländern mit mehreren bei ihnen zu Besuch weilenden Dänen aus Süddeutschland im Motorboot unternommen worden war, plötzlich dieses Boot. Alle Insassen stürzten ins Wasser. Sieben Personen ertranken, die übrigen wurden gerettet. Die Ertrunkenen sind sämtlich Nordholländer.

O Stuttag einer Greisin. In Schirgiswalde bei Bautzen hat die 78-jährige Witwe Seiler ihrer 89-jährigen lebigen Tochter Anna mit einem Küchenmesser den Hals bis auf die Wirbelsäule durchgeschnitten und sich dann selbst in der Spree zu ertränken versucht. Sie wurde jedoch aus dem Wasser gezogen und wieder zum Bewußtsein gebracht. Es verlautet, die alte Frau habe den Zustand ihrer Tochter, die von Kindheit an an Epilepsie leidet, nicht mehr mit ansehen können, weshalb sie beschloß, gemeinsam mit der Unglücklichen aus dem Leben zu scheiden.

O Zum Fernflug Berlin—Wien. Der Deutsche Hirth, der als einziger Wien wirklich im Flugzeug erreichte, ist also endgültig Sieger. In Anerkennung der vorzüglichen Flugleistung des österreichischen Oberleutnants Blasche hat das Reichsministerkollegium beschloffen, den kühnen Flieger, der kurz vor dem Ziel niederbrach, als in Wien gelandet anzusehen. Damit gewinnt er den zweiten Preis. Der andere noch im Wettbewerb gebliebene Österreicher, Oberleutnant Miller, ist Dienstag Abend gegen 8 Uhr glatt in Troppau gelandet. Dann fuhr er mit seinem Begleiter per Bahn nach Wien. Der deutsche Flieger Krieger hat Mittwoch endgültig aufgegeben, nachdem er zuerst außer Konkurrenz den Flug zu Ende führen wollte.

O Das Postluftschiff „Schwaben“ hat in seinen ersten Dienstflügen fleißige Arbeit geleistet. So fuhr es Donnerstag von Frankfurt a. M. nach Offenbach mit etwa 45 000 Postkarten, dann nach Darmstadt mit zwei 40 Kilo schweren Postsäcken, dann nach Worms und Mainz. Hier gab das Luftschiff drei Postsäcke, mit 115 000 Postkarten beladen, ab und nahm drei Postsäcke mit nahezu 200 000 Postkarten an Bord. Die erste Fahrt der „Schwaben“ muß als ein voller Erfolg bezeichnet werden. Das Luftschiff hat nahezu eine Million Postkarten befördert.

O Hochzeit im Zuchthaus. Ein in der Strafanstalt in Ennsheim im Oberelss internierter Sträfling hatte sich, bevor er mit den Strafgefangenen in Konflikt kam und mehrjährige Haftstrafe erhielt, verlobt. Die Braut bewahrte ihm trotz seiner Verfehlungen die Treue. Nachdem die gesetzlichen Formalitäten erledigt waren, fand nun die Hochzeit im Zuchthaus statt, wobei sich der Standesbeamte mit dem Gerichtsschreiber begab.

O Schwere Kesselexplosion. In den Düffeldorfer Röhren- und Eisenwalzwerken ereignete sich Donnerstag früh eine Kesselexplosion, durch die drei Arbeiter getötet und zwei schwer verletzt wurden, von denen einer bald seinen Verletzungen erlag. Das Dach des Kesselhauses wurde zerstört und der Kessel 50 Meter weit von seinem Standort weggeschleudert. Die Ursache der Explosion konnte noch nicht festgestellt werden; jedenfalls liegt eine Nachlässigkeit in der Bedienung nicht vor.

O Der Ausbruch des Vulkans Katmai auf den aleutischen Inseln hat nach einer Zeit aus Seward auf den Alaska eingehenden neuen Nachrichten sieben Fischerboote zerstört, und zweihundert Personen sind dabei umgekommen. In der Umgebung von Kadiak herrschte infolge des dicken Aschenregens eine vierzigstündige Dunkelheit. Der Pflanzenwuchs ist zerstört.

O Töblicher Mord amerikanischer Marineflieger. Wieder kommt eine Nachricht vom Todessturz zweier Flugoffiziere. Aus Newyork wird gemeldet: Als die Marineoffiziere Hazelsucht und Bell auf dem Flugplatz der Herrensaviatikerschule von Maryland übten, stürzte ihr zweifacher ab. Beide Offiziere wurden getötet.

Bunte Tages-Chronik.

Boisdam, 12. Juni. Auf dem Tiefensee flopte ein Boot, in dem die Fällere Drage, Schmidt I und Hermann von der 12. Kompanie des 1. Garderegiments mit den Schwestern Rausch fuhren, infolge Bläsegewehrs um. Nur Hermann und die eine Rausch wurden gerettet.

Berlin, 13. Juni. In Oberschönebeck erkrankte eine große Anzahl Personen, darunter zwölf schwer, nach dem Genuß von Schabefleisch. Das Schabefleisch haben sämtliche Vergifteten von einem Schlächter besessen.

Wosien, 12. Juni. Im hiesigen Regierungsbezirk sind seit vergangenerm Donnerstag 17 Personen beim Baden ertrunken.

Protoschin, 12. Juni. Vom Blitzschlag getötet wurden in Trzebnow zwei Knaben, die unter einem Baum Schutz vor Regen gesucht hatten.

Derford, 12. Juni. Auf der Grube „Mühlberg“ riß das Förderseil. Vier Bergleute, die in die Tiefe stürzten, wurden sofort getötet.

Stockholm, 12. Juni. In Torsboon herricht über das Schicksal des Fischdampfers „Olivia“, der eine Besatzung von 16 Mann hatte, die ernsteste Befürchtung. Der Fischdampfer befand sich bei Island auf dem Fischfang. Es wird als sicher angenommen, das das Schiff mit Mann und Maus untergegangen ist.

London, 12. Juni. Der deutsche Schuhmacher Wilhelm Bogit, der durch seinen unversehrten Aedenider Streich zu einer sogenannten Verübmtheit wurde, ist in einem hiesigen Hospital gestorben.

Newyork, 12. Juni. Nach einer Meldung aus Seward in Alaska sind die Dörfer Kobial und Woodisland infolge des Ausbruchs des Vulkans Katmai mit einer Aschenschicht von einem Fuß Höhe bedeckt.

Mühlheim (Rubr.), 13. Juni. Im Betriebe des Walzwerks der Firma Thyssen brachen infolge Einatmens giftiger Gase vier Arbeiter heußlos zusammen. Zwei blieben tot.

Sabern, 13. Juni. Das im scharfen Tempo fahrende Automobil eines Kölner Fabrikanten überfuhr bei Reutenberg vier in die Schule gehende Kinder. Zwei wurden getötet, die beiden andern schwer verletzt.

Krafau, 13. Juni. Der Blitz schlug in die Kapelle des Dorfes Kravaczka während des Gottesdienstes ein. Hier wurden vier Personen getötet, sechs schwer und zwölf leicht verletzt.

Newyork, 13. Juni. Bei einem Zugzusammenstoß in der Nähe von Dalton in Georgia sind zwei Zugbeamte getötet worden, während 50 Reisende verletzt wurden.

Newyork, 13. Juni. Die Stadt Buffalo im Staate Wyoming ist durch einen Vulkanebruch vollständig verlicht worden. Von den 2800 Einwohnern konnte sich der größte Teil flüchten. o das die Verluste an Menschenleben gering sind.

Durch die Lupe.

Ein Stückchen Zeitgeschichte in Versen.

Mancherlei an Neuigkeiten — hat sich wieder mal begeben, — trotz der trüben Frühlingstage — regt sich überall das Leben, — und so kann auch heute wieder — manches sich verüben noch, — was durch Dacht mir zugestiegen — oft brieflich zu mir froh. — In die Ferien gegangen — ist der preußische Landtag jetzt, — tapfer blieb der Volksvertreter — auf dem Posten bis zuletzt. — Freilich dachte er im stillen, — wär ich doch zu Hause bloß, — denn in diesen heiligen Hallen — ist so gut wie gar nichts los! — Als der Schluß drum ward verüben, — leerten sich die Bänke schnell, — heim zu Haus und Hof und Gattin — eilte jeder auf der Stell. — — — Von Berlin emporgestiegen — sah man durch die Lüfte zieh'n — jüngst ein Dutzend mutige Flieger — auf der Luftwettfahrt nach Wien — Auch in Hamburg wird geflogen, — überall, wohin man blickt, — freigt ein Flieger in die Lüfte — und die Mitwelt ist entzückt — Nikolaus von Montenegro — weilt in Wien, der Kaiserstadt, — wo Franz Joseph ihm zu Ehren — manches Fest gegeben hat, — weil des andern Landes Sprache — alle zwei nur radebrechen, — mußten sie den Toast bei Tisch — schließlich gar französisch sprechen. — Englands Kriegsminister Dalbane — ist zum Kranzler avanciert, — er, der erst für lange Jahre — Englands Heeresmacht geführt, — wird auch in politischen Fragen — künftig Englands Lenker sein, — einzig sind in seinem Lobe — Englands sämtliche Partei'n — Frankreich muß zum zweiten Male — einen Schiffverlust beklagen, — noch vergas man die „Bluiose“ — nicht aus ihren Unglückstagen, — wieder einmal ist gesunken, — jetzt ein Unterwasserboot, — und die mutige Besatzung — fand dabei den Heldentod. — Im ägäischen Gewässer — sucht Italien immer noch — der Türkei im Krieg zu schaden, — wenigstens ein bißchen doch! — fast Italiens ganze Flotte — tummelt dort sich schon herum, — daß sie den noch nichts erreichen, — bleibt für uns ein Sandium — England will ins Mittel legen — sich schon längst, doch wie es scheint, — hat sich über die Bedingung — mit der Pforte nicht geeint, — immer noch, hat nicht verloren — die Türkei die Lust zum Krieg, — so daß selbst Italiens Presse — in der letzten Zeit schon schwieg, — Sie, die einst nicht müde wurde, — Sieg und Jubel zu verkünden, — scheint jetzt selbst in diesem Kriege, — endlich auch „ein Haor zu finden.“

Rästel-Ecke.

Preisrästel.

Nachstehende Buchstabenreihen sind ohne Aenderung der Reihenfolge, also nur durch seitliche Verschiebung, so untereinander zu setzen, daß zwei nebeneinanderstehende senkrechte Buchstabenreihen eine deutsche und eine schwedische Stadt bezeichnen.

B a u m s t a m m
P a t r i a r c h
G o b e l i n
M ä d c h e n
B e k a n n t e
G r o b h e i t
B a u o r d n u n g
V e r l u s t e
B e r g m a n n

Für die richtige Lösung des Preisrästels legen wir eine Bücher-Prämie aus. Es wird unter denjenigen richtigen Lösungen gelöst, die bis Mittwoch Abend in der Redaktion des „Wochenblatt für Wilsdruff“ mit der Aufschrift: „Preisrästel-Lösung“ eingegangen sind. Im Unzuträglichkeiten bei der Auswahl der Gewinne zu vermeiden, muß die Lösung außer dem Namen und Wohnort auch die Altersangabe des Abonnenten enthalten. — Bei Abholung der Gewinne ist die letzte Abonnementsquittung vorzulegen.

Shataufgabe.

(a b c d die vier Farben; A H; K Rdnig; D Dame, Ober, B Buße, Benzfel, Unter; V M H die drei Spieler.) V, der Vorhandspieler, sßt im Beck und nimmt sich vor, durch ein gewagtes Spiel den Göttern was zu opfern.

geb
der
äuße
Bild
Geist
Reich
Das
ein
Anfo
Reich
die
für
Trad
werb
bei
al
alles
jeglid
des
feittg
muß
Kräfte
kann
tum,
ber,
er ge
es ist
Glaub
barm
breche
dieser
wegle
in der
Blick
Wahr
Wer
und
die ni
sie ge
aus,
macht
Mögl
Deilun
Gott
der do
göttlic
dem S
Werk
führen
Kraße
Mensc
kann
eine A
Christi
zufolge
zu geh
nicht e
S
blos
sonder
wirken
Unauf
Helfen
zum G
brauch
Freude
ihm fre
frenbig
des B
steht al
Freude
und mi
als die
Reichtu
Gä terr
soll
Helfer!
die lnt
meinen
Größe
Glende,
Silber,
winden,
Zu
rechten
der Ga
im Her
solchem
da ist e
Du
der im
sagt.